

Carl Friedrich Eichhorns Anteil an der Gründung der Monumenta Germaniae Historica

Von

Erwin Töllner (†)*

Am 20. Januar 1819 wurde durch den Reichsfreiherrn Karl vom Stein in Frankfurt zusammen mit dem bayerischen, dem württembergischen, dem badischen und dem mecklenburgischen Gesandten am Bundestag, die sich „um zwei Uhr des Nachmittags“ in Steins Wohnung versammelt hatten, die „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ gegründet, mit dem Ziel, alle schriftlichen Zeugnisse der mittelalterlichen Reichsgeschichte zu sammeln und als „Monumenta Germaniae

*) Der hier vorgelegte Aufsatz ist die Hinterlassenschaft eines hochbegabten, durch ein schweres Nachkriegsschicksal betroffenen jungen Historikers, dem der Tod leider allzu früh die Feder aus der Hand genommen hat. Der Aufsatz war als Kapitel seiner bereits weit geförderten Dissertation über „Karl Friedrich Eichhorn als Historiker“ vorgesehen und mußte von der Redaktion zu einer selbständigen Veröffentlichung umgestaltet werden. Da es dem Verfasser Erwin Töllner nicht vergönnt war, seine Arbeit zum Abschluß zu bringen, scheint es geboten, ihm ein kurzes Wort des Gedenkens zu widmen. Der am 24. 4. 1931 in Werther in Westfalen geborene Töllner mußte schon unter ungewöhnlich erschwerten Nachkriegsbedingungen seine Schulzeit vor Erlangung des Abiturs abbrechen und holte nach Absolvierung einer Buchhändlerlehre in Tübingen 1958 das Begabtenabitur in Hamburg nach, nachdem er dort bereits zusammen mit seiner Frau eine wissenschaftliche Buchhandlung aufgebaut hatte. Es war ihm möglich, zunächst wenigstens zeitweilig mit dem Studium der Geschichte in Hamburg zu beginnen, das er 1976 in Göttingen fortsetzte, wo er sich seit 1979 seiner mit Josef Fleckenstein abgesprochenen Dissertation über Karl Friedrich Eichhorn widmen konnte. Sie machte vielversprechende Fortschritte, als eine tödliche Krankheit ausbrach, die im Sommer 1980 eine erste, im Januar 1983 eine zweite Operation erforderte und schließlich nach der verzweifelten Bemühung, mit Hilfe der Arbeit die Krankheit zu besiegen, am 13. November 1986 den Tod herbeiführte. Er hätte seine Darlegungen über Eichhorn und die Monumenta gewiß gern als eine Huldigung an die Monumenta Germaniae Historica verstanden.

Josef Fleckenstein.